Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 67 (1975)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Wilhelm Bickel: Die Volkswirtschaft der Schweiz. Verlag Sauerländer Aarau, 1973, 464 Seiten, Preis 29.80.

Wer sich über die schweizerische Volkswirtschaft informieren will, wird auf das ausgezeichnete Werk von Prof. Dr. Wilhelm Bickel immer wieder zurückgreifen. Dem Autor ist es gelungen, systematisch und übersichtlich das Wesentliche über Struktur und Entwicklung unserer Wirtschaft zusammenzufassen und zu erklären. Er beschränkt sich nicht auf eine trockene statistische Darstellung; er zeigt die geschichtliche Entwicklung auf und behandelt wichtige wirtschaftspolitische Fragen. Die zwölf Kapitel des Buches sind u.a. folgenden Problemkreisen gewidmet: Energieversorgung und Energiepolitik, Landwirtschaft und Landwirtschaftspolitik, Industrie und Handwerk, Gastgewerbe und Fremdenverkehr, Verkehr, Versicherungswesen, Geld und Kredit, Aussenwirtschaft. Tabellen und graphische Darstellungen erleichtern und ergänzen die Lektüre. – Als Beispiel sei der Abschnitt über die Banken herausgegriffen. Wilhelm Bickel beschreibt Rolle und Funktion der Banken, gibt einen Überblick über Struktur und besondere Merkmale des schweizerischen Bankwesens und erläutert die Geschäftstätigkeit der Banken. Entstehung und Aufgaben der Nationalbank werden dargestellt sowie einige wichtige Begriffe aus dem Bereich der Geld- und Währungspolitik erklärt.

Das äusserst wertvolle Buch hat eine seit langem bestehende Lücke geschlossen. Es eignet sich insbesondere auch als Nachschlagewerk. (Dafür leistet das Stichwortverzeichnis beste Dienste. (Wilhelm Bickel war während Jahrzehnten Professor an der Universität Zürich. Fast ebensolang hat er auch als Dozent an der Arbeiterschule gewirkt. Sein Buch über die «Volkswirtschaft der Schweiz» sei insbesondere den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten und Funktionären empfohlen. Die Bezeichnung Standardwerk ist in diesem Fall voll gerechtfertigt.

-er

Charles Lattmann: Die Humanisierung der Arbeit und die Demokratisierung der Unternehmung. Verlag Paul Haupt Bern, 150 Seiten, Fr. 48.–.

Die neueste Publikation von Charles Lattmann, Professor an der Hochschule St. Gallen, gehört zu den wichtigen Veröffentlichungen, die um das Thema Mitbestimmung kreisen. Humanisierung der Arbeit, Demokratisierung der Unternehmung, Mitbestimmung der Arbeitnehmer ganz allgemein gehören offensichtlich zu den Anliegen des Autors, dessen sozialethische Grundhaltung unverkennbar ist. Daraus erklärt sich wohl auch die Bedeutung, die Charles Lattmann der Idee der Sozialpartnerschaft beimisst. Extreme Lösungen scheinen dem Autor nicht zu liegen. Lattmann kommt denn auch zum Schluss, dass die Ziele der Humanisierung und Demokratisierung eine Kombination verschiedener Wege und Methoden erfordern. Er untersucht in seinem Buch insbesondere folgende Fragenkomplexe: Grundbedürfnisse der Menschen, Betriebskommissionen (Lattmann nennt sie Mitarbeiterkommissionen), Arbeitnehmer-Mitbestimmung im Verwaltungsrat, Führungsstile und -methoden, selbststeuernde Arbeitsgruppen. Charles Lattmann nennt drei Hauptziele der Humanisierung und Demokratisierung:

«1. die Wahrung der Interessen des Mitarbeiters bei den grundlegenden Unternehmungsentscheidungen;
2. sein Schutz vor Ungerechtigkeit und Willkür auf seiten seiner Vorgesetzten infolge einer über die Sachaufgaben hinausgehenden Ausübung von Weisungsbefugnissen;
3. die Erhaltung seines Selbstwertes und die Entfaltung seiner Persönnlichkeit in seiner Arbeitsrolle.»

Bemerkenswert ist u. a. die Offenheit, mit der Charles Lattmann über das Problem der Machtzusammenballung in der Unternehmung spricht – ein Problem, das in vielen betriebswirtschaftlichen Publikationen schlicht umgangen wird. In der Unter-

nehmung komme es zur Entstehung «funktioneller autonomer Eliten», schreibt Lattmann. «In der modernen Grossunternehmung wird insbesondere deren Verwaltungsrat zu einer solchen autonomen Elite. Seine Kontrolle durch das ihm übergeordnete Organ, nämlich die Generalversammlung der Aktionäre, ist eine nur noch formale. In Tat und Wahrheit handelt er völlig selbständig, bestimmt selber den Kreis der ihm Angehörenden sowie die Zeitdauer der Wirksamkeit seiner Mitglieder.» In der Grossunternehmung sei ferner die oberste Leitung eine weitere autonome Elite.

In seinen Aussagen und Wertungen ist Professor Lattmann relativ vorsichtig und zurückhaltend. Er empfiehlt – wie bereits erwähnt – keine Patentlösung. Das klar gegliederte und geschriebene Buch, in seinem Charakter etwas lehrbuchhaft, gibt einen wertvollen Überblick über die verschiedenen Tendenzen, Erfahrungen und Untersuchungen zur Humanisierung der Arbeit. Zu einigen Widersprüchen und Ergänzungen könnten allerdings seine Ausführungen über die Gewerkschaften Anlass geben. Zudem mag es befremden, dass im Verzeichnis der verwendeten Literatur die so wichtige Publikation des SGB über «Arbeitnehmer und Gewerkschaft» nicht enthalten ist.

-er